

Von Balfour bis heute (1917-2023): Westliche Doppelmoral deckt israelischen Staatsterrorismus und Völkermord

Der Zynismus und die Unaufrichtigkeit westlicher Regierungen angesichts eines entsetzlichen, täglichen Massakers an palästinensischen Zivilisten ist ungeheuerlich.

24.10.2023 | Finian Cunningham

Hunderte von Männern, Frauen und Kindern werden jeden Tag durch die ununterbrochenen israelischen Luftangriffe auf den Gazastreifen ermordet. Krankenhäuser, Moscheen, Kirchen und Familienhäuser werden ohne Vorwarnung [gezielt angegriffen](#). Das ist vorsätzlicher Staatsterrorismus, und zwar mit voller westlicher Unterstützung.

Die Krankenhäuser sind mit den Opfern so überfordert, dass die Leichen nicht einmal identifiziert werden können und ihnen nicht einmal die letzte Würde eines Leichentuchs zuteil wird. Verstümmelte, blutige Leichen werden auf dem Krankenhausgelände verstreut zurückgelassen. Versteinerten Kindern werden die Namen auf die Hände geschrieben, für den Fall, dass sie getötet werden, damit sie identifiziert werden können, wie Matt Kennard [berichtet](#). Die Situation ist herzerreißend und völlig entsetzlich.

Die 2,3 Millionen Einwohner des Gazastreifens sind dem Bombenhagel schutzlos ausgeliefert. Die israelischen Behörden haben die Menschen letzte Woche aufgefordert, sich an das südliche Ende der 40 Kilometer langen Küstenenklave zu begeben, um angeblich nicht in Gefahr zu geraten, doch dann trafen die Luftangriffe vermeintlich sichere Zonen.

Auch in der anderen Enklave im besetzten Westjordanland werden Palästinenser gejagt und erschossen. Wie die Journalistin Lubna Masarwa aus Ostjerusalem [berichtet](#): „Es fühlt sich an, als ob der ganze Staat jetzt zum Völkermord aufruft ... Die Situation ist erschreckend. Wir treten in eine neue Ära ein, die sich noch schlimmer anfühlt als die Militärherrschaft ... Das schlimmste Grauen ist das Schweigen und die Komplizenschaft des Westens bei Israels unsäglichen Massakern.“

Es handelt sich um einen Völkermord in Echtzeit, den die westlichen Medien auf ihren Bildschirmen [zeigen](#), aber die westlichen Regierungen weigern sich, das israelische Regime zu einem Waffenstillstand aufzufordern. Tel Aviv weiß, dass es von den westlichen Staaten und ihren moralisch verwerflichen Führern eine Lizenz zum Massenmord erhalten hat.

Während das Gemetzel an der palästinensischen Zivilbevölkerung zunimmt, machen sich die politischen Führer des Westens mitschuldig an Kriegsverbrechen. Aber ihre Komplizenschaft hat den zusätzlichen Nachteil, dass sie versuchen, gutartig zu erscheinen.

Diese Woche veröffentlichten US-Präsident Joe Biden und fünf weitere westliche Politiker eine [gemeinsame Erklärung](#), in der sie ihre Unterstützung für Israels „Recht, sich gegen den Terrorismus zu verteidigen“ bekräftigten, mit dem zusätzlichen und völlig falschen Vorbehalt, dass Israel „das Völkerrecht einhält, einschließlich des Schutzes von Zivilisten“.

Die Einhaltung des Völkerrechts? Von einem Regime, das jeden Tag vor den Augen der Weltöffentlichkeit Kinder ermordet?

Neben Biden unterzeichneten auch der kanadische Premierminister Justin Trudeau, der französische Präsident Emmanuel Macron, der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz, die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni und der britische Premierminister Rishi Sunak.

Diese politischen Führer haben bereits in früheren Erklärungen ihre unerschütterliche Unterstützung für Israels „Selbstverteidigung“ bekundet. Doch nun sahen sie sich veranlasst, eine gemeinsame Erklärung abzugeben, in der sie ihre Besorgnis über die steigende Zahl von Todesopfern unter der Zivilbevölkerung zum Ausdruck bringen. Diese Besorgnis wurde zweifellos durch öffentliche Proteste in der ganzen Welt, auch in westlichen Hauptstädten, gegen die barbarische israelische Militärgewalt ausgelöst.

Die scheinbare Besorgnis der westlichen Staats- und Regierungschefs ist eine elende Täuschung. Wenn sie wirklich motiviert wären, das Töten zu stoppen, könnten Washington und die anderen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu vorbehaltlos auffordern, den mörderischen Angriff sofort einzustellen. Doch weit gefehlt. Die USA haben im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen [ihr Veto](#) gegen eine Resolution eingelegt, in der ein Waffenstillstand gefordert wird, während die USA Notlieferungen von Militärwaffen nach Tel Aviv einfliegen lassen. Der Grund für das Veto der USA? Weil in der Formulierung das „Recht Israels auf Selbstverteidigung“ nicht erwähnt wurde.

Zu der Gewalt kommt hinzu, dass die Palästinenser im Gazastreifen aufgrund der israelischen Blockade ohne Lebensmittel und Wasser auskommen müssen. Den Krankenhäusern geht der Treibstoff für Generatoren und lebensrettende Geräte aus. Einige wenige Lastwagen mit humanitärer Hilfe durften von der ägyptischen Grenze nach Gaza [einreisen](#).

Doch die westlichen Staats- und Regierungschefs verstärken ihren Zynismus noch, indem sie in ihrer gemeinsamen Erklärung erklären: „Die Staats- und Regierungschefs begrüßten die Ankündigung der ersten humanitären Konvois, die die bedürftigen Palästinenser im Gazastreifen erreichen, und verpflichteten sich, die Koordinierung mit den Partnern in der Region fortzusetzen, um einen dauerhaften und sicheren Zugang zu Nahrungsmitteln, Wasser, medizinischer Versorgung und anderen Hilfsgütern zu gewährleisten, die zur Deckung des humanitären Bedarfs erforderlich sind.“

UN-Beamte in Gaza sagen, dass die bescheidene Hilfe, die gewährt wird, viel zu wenig und zu spät kommt, um die Bedürfnisse von mehr als zwei Millionen Menschen zu decken. Sie bezeichnen sie als "einen Tropfen auf den heißen Stein" angesichts der verzweifelten Bedürfnisse. Zum Vergleich: Vor der jüngsten Belagerung der Enklave, die vor mehr als zwei Wochen begann, durften 17 Lastwagen in den Gazastreifen einreisen, sonst waren es 500 pro Tag.

Die Waffen- und Raketenangriffe der Hamas am 7. Oktober, bei denen mindestens 1.400 Israelis getötet wurden, waren eine schockierende Gräueltat. Aber diese Verbrechen sind keine Rechtferti-

gung für das anschließende Massenmorden an palästinensischen Zivilisten im Gazastreifen. In dieser Woche steigt die Zahl der Todesopfer in Gaza auf 5.000, wobei mehr als die Hälfte der Opfer Kinder und Frauen sind. Mehr als 12.000 Menschen wurden verletzt. Es gibt hier einen größeren Hintergedanken – die vollständige Auslöschung der Palästinenser und Palästinas als zukünftiger Staat.

Der israelische Verteidigungsminister Yoav Gallant, der die Palästinenser zuvor als „menschliche Tiere“ bezeichnet hatte, erklärte in dieser Woche, dass der Militärangriff auf den Gazastreifen wahrscheinlich noch mehrere Wochen andauern werde. Eine Bodeninvasion der vom Westen unterstützten israelischen Truppen steht unmittelbar bevor. Es ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Todesopfer unter der Zivilbevölkerung weiter steigen wird.

Die Aufstachelung zu einem regionalen Krieg durch diesen vom Westen geförderten Völkermord erreicht einen Brennpunkt. Die arabischen Staaten sowie der Iran und die Türkei werden durch die Wut ihrer Bevölkerungen unweigerlich zum Eingreifen gedrängt werden.

Obwohl sie die Gefahr eines weiteren Krieges durch ihre Mitschuld am Völkermord an den Palästinensern schüren, fügten die feigen westlichen Politiker diese verächtliche Erklärung hinzu: „Die Staats- und Regierungschefs verpflichteten sich, die enge diplomatische Koordinierung fortzusetzen, auch mit wichtigen Partnern in der Region, um eine Ausweitung des Konflikts zu verhindern, die Stabilität im Nahen Osten zu wahren und auf eine politische Lösung und einen dauerhaften Frieden hinzuarbeiten.“

Der Zynismus und die Unaufrichtigkeit der Westmächte erinnern an die berüchtigte **Balfour-Erklärung**, die die britische Regierung vor mehr als einem Jahrhundert [veröffentlichte](#).

Im November 1917 schrieb der damalige britische Außenminister Arthur Balfour an den zionistischen Unterstützer und wohlhabenden Banker Lord Walter Rothschild: „Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina.“

Diese verhängnisvolle Politik der britischen Regierung führte 1948 zur Gründung des israelischen Staates aus Londons Kolonialbesitz in Palästina. Seit 75 Jahren wird die **kolonialistische Ausrottung der Palästinenser** von den westlichen Regierungen, zunächst von den Briten und später von den Amerikanern, unerbittlich und erbarmungslos unterstützt. Natürlich wurde der Völkermord mit Plattitüden über Frieden und Menschenrechte durchsetzt.

Im Balfour-Dokument heißt es weiter mit falschem Großmut: „Es wird klar verstanden, dass nichts unternommen werden soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nicht-jüdischen Gemeinschaften in Palästina beeinträchtigen könnte.“

Der Verrat Großbritanniens bestand darin, einen zionistischen Staat in einem mehrheitlich von Arabern bewohnten Land zu gründen. Diese eklatante Verletzung wurde von London jedoch mit einer zynischen und unaufrichtigen Sorge um die Rechte der Palästinenser dargestellt.

Von Großbritanniens Verrat vor mehr als einem Jahrhundert bis zur heutigen Komplizenschaft mit Israels Völkermord an den Palästinensern gibt es eine abscheuliche Kontinuität in der westlichen Täuschung und Schuldzuweisung.